

PRESS RELEASE

Bundeskanzlerin Merkel und die Regierungschefs von Russland, Frankreich und den Niederlanden nehmen Nord Stream-Pipeline in Betrieb

Zug, 2. November 2011. Am Dienstag, den 8. November 2011, wird Bundeskanzlerin Angela Merkel gemeinsam mit dem Präsidenten der Russischen Föderation, Dmitrij Medwedew, dem französischen Premierminister, François Fillon, dem niederländischen Ministerpräsidenten, Mark Rutte, und EU-Energiekommissar, Günther Oettinger, den ersten Strang der Nord Stream-Pipeline feierlich in Betrieb nehmen. Das russisch-europäische Pipeline-Projekt mit einer Gesamtlänge von 1.224 Kilometern wird nach der Fertigstellung des zweiten Leitungsstrangs im Jahr 2012 eine Transportkapazität von jährlich bis zu 55 Milliarden Kubikmetern Erdgas haben und die Europäische Union über 50 Jahre mit Gas aus Russland versorgen.

Die Veranstaltung findet an der deutschen Anlandestation der Nord Stream-Pipeline in Lubmin bei Greifswald statt. Unter den 420 geladenen Gästen werden neben den Regierungschefs der Länder, aus denen die Anteilseigner des Projekts stammen, weitere hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft erwartet.

Mit der Erdgasleitung durch die Ostsee stellt die Nord Stream AG eine wichtige Infrastruktur für die europäische Energieversorgung zur Verfügung. Dabei ist das Projekt mit einem Investitionsvolumen von 7,4 Milliarden Euro vollständig privatwirtschaftlich finanziert. Die fünf Anteilseigner – OAO Gazprom, BASF SE/Wintershall Holding GmbH, E.ON Ruhrgas AG, N.V. Nederlandse Gasunie und GDF SUEZ S.A. – tragen 30 Prozent der Kosten. Die verbleibenden 70 Prozent werden über Kredite von insgesamt 26 internationalen Banken gesichert.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com



Nord Stream
The new gas supply route for Europe

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betrugen 2008 circa 320 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf über 500 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann 188 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2011). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream fast ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern wird im November 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen hat die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Arbeiten an der Pipeline im August 2011 beendet. Der erste Leitungsstrang wird im November 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.